

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} . monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 68.

Samstag, 23. August 1890

26. Jahrgang.

Württemberg.

Geslorben: 19. Aug. zu Untertürkheim fr. Stiftungs-Pfleger und Gemeinderat Fr. Warth, 82 Jahre alt.

Friedrichshafen, 20. August. Heute mittag trafen auf allerhöchste Einladung Herzog Franz von Teck und dessen Sohn, Adolf Fürst von Teck, welche sich zur Zeit in Seefeld aufhalten, hier ein und fuhren nach eingekommenem Diner nach Langenargen, wo sich heute Prinzessin Wilhelm von Württemberg bei Prinzessin Luise von Preußen zu kurzem Besuch und zum Diner von Seefeld eingefunden hatte.

Calw, 21. Aug. Gestern schlug der Blitz in Würzbach in ein Bauernhaus, das gänzlich abbrannte.

Backnang, 22. Aug. Die große Lederfabrik von Nebinger, früher der Firma Käp gehörig, ist diesen Morgen gänzlich abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 300 000 \mathcal{M} , da die Fabrik erst in der letzten Zeit bedeutend vergrößert und mit den neuesten Maschinen, elektrischer Beleuchtung etc. ausgestattet worden war. 60—70, meist verheiratete Arbeiter sind durch den Brand brotlos geworden.

Bottweil, 20. Aug. In Wellendingen schlug gestern Nacht der Blitz in das Wohnhaus des Metzgers Hafner und legte dieses, sowie das von 3 Familien bewohnte Nachbarhaus in kurzer Zeit in Asche; die gesamte Fahrnis, die nur einer der Abgebrannten verschert hatte, ist verbrannt, ebenso die reichen Futtermittel.

Ulm. Die Versteigerung der Kostüme etc. vom Ulmer Münsterfest hat einen Erlös von nur 6—7000 \mathcal{M} . ergeben. Die Degen wurden fast alle von einem Ravensburger Herrn angekauft zum Preise von 14—15 \mathcal{M} . Die Fanfaren kaufte Stabstrompeter Bantleon in Ulm (8 St. zu 50 \mathcal{M} . und weitere 8 St. zu 55 \mathcal{M} .). Der Bär welcher auf dem Jagdwagen lag und s. Z. um 140 \mathcal{M} . erworben wurde, erzielte nur einen Erlös von 6 \mathcal{M} . Nicht verkauft wurden die Fischerstecherkostüme, ferner der Mantel der Germania, die Kostüme der Ulma, der Kunst und der Frömmigkeit u. a.

Kundschau.

Karlsruhe, 18. Aug. (Mordversuch.) Der wegen des im großh. Schlosse zu Bruchsal verübten großen Diebstahls in Untersuchungshaft sitzende Kaufmann Jenke von Mannheim, welcher auch in Frankfurt mehrere Brillantendiebstähle ausgeführt, hat gestern in Gemeinschaft mit zwei Mitgefangenen einen Mordversuch auf den Gefangenwärter verübt, in der Absicht, nach der Ermordung des Wärters

dessen Schlüssel an sich zu reißen und damit die Freiheit zu erlangen. Die drei Mordbuben machten sich zu diesem Behufe gestern Nachmittag durch wiederholtes Klopfen bemerkbar und verlangten Wasser. Als hierauf der Wärter die Zelle öffnete, wurde er von den drei in dieser Zelle befindlichen Gefangenen angefallen, am Kopfe gepackt und gewürgt. Dem Wärter gelang es jedoch, zu entkommen und sofortige Hilfe herbeizuschaffen.

Pforzheim, 22. Aug. Ueber den Sonntag wurde hier bei Bijouteriefabrikant Martin Mayer eingebrochen und an Gold und Silber entwendet, was gerade zu finden war. Der Schaden soll zwischen 6—7000 \mathcal{M} . betragen. Von den Dieben hat man bis jetzt keine Spur.

Heidelberg, 19. Aug. Prof. Dr. August von Vulmerincq, ordentlicher Professor des Staats- und Völkerrechts an der hiesigen Universität, ist am Montag Vormittags in Stuttgart gestorben. v. Vulmerincq war eine der bedeutendsten lebenden Autoritäten auf dem Gebiete des Völkerrechts. Er wurde am 12. August 1822 zu Riga geboren und lebte bis zum Jahre 1875 in den Ostseeprovinzen, zuletzt als Professor in Dorpat. Im Jahre 1875 siedelte er nach Deutschland über und wurde 1882 Bluntschli's Nachfolger in Heidelberg.

Kürnberg, 21. Aug. Dr. Peters und Borchert sind heute hier angekommen und von einer ungeheuren Menschenmenge auf das stürmischste begrüßt worden. Morgen abend findet ihnen zu Ehren ein Festessen statt.

Marktbreit, 19. August. Von dem 9. Infanterie-Regiment sind gestern auf dem Marsch zum Manöver auf der Straße Eibelsstadt-Marktbreit bei 28 Grad Hitze 170 Soldaten bewußtlos zusammengestürzt. Eine nicht minder große Zahl wurde unwohl und mußte austreten. Zwei Soldaten sind gestorben, sechs liegen im Marktbreiter Spital am Hitzschlag darnieder. Tot sind Bernhard Beuschlein von Böttigheim und Leonhard Hartmann von Mönningen.

Würzburg, 20. Aug. Am vorigen Samstag wurde Gaufönigshofen von einer herumziehenden Scheerenschleiferbande aus der Pfalz beglückt, welche sogleich ihre Kinder zum Betreten ausschickte. Der Polizeifeldat Höfer jagte sie fort, es kam zum Streite mit dem Vater der Bande; er zog sein frisch geschliffenes Messer und schloß dem Höfer den Bauch auf, so daß die Gedärme herausgingen. Die Bande flüchtete nach der That, wurde aber von der rasch gerufenen Feuerwehr eingeholt und nach starker Gegenwehr geschloßen auf einem Wagen in das Amtsgerichtsgefängnis Aub abgeführt. Dem Feuerwehr-Kommandanten biß einer der Strolche den Finger ab. Höfer, ein Familien-

vater von 6 unmündigen Kindern, starb vorgestern unter den gräßlichsten Schmerzen.

Kaiserslautern, 19. August. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl erhielten bisher Brund 5600, Grohe 4700 und Rüd 1700 Stimmen. Demnach dürfte eine Stichwahl nötig werden.

Berlin, 19. Aug. Kaiser Wilhelm wird, wie verlautet, gegen Mitte September nach Wien kommen.

Berlin, 19. Aug. Dr. Peters Ankunft in Berlin soll am Samstag, 23. ds. Mts., Mittags um 12 Uhr erfolgen. Die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses des Emin-Pascha-Comités werden ihm bis zur nächsten Station entgegenfahren. Die ursprünglich für eben diesen Tag in Aussicht genommene Sitzung des Comités mit darauf folgendem Festmahle ist auf Montag den 25. ds. Mts. verschoben worden. Die Sitzung wird um 4 Uhr beginnen; auf der Tagesordnung steht die Begrüßung des Hrn. Peters und Entgegennahme seiner mündlichen Bericht-erstattung und demnächst die Beschlußfassung über die Entlassung des geschäftsführenden Ausschusses und eventuelle Auflösung des Comités. Das Festessen wird um 6 Uhr im Kaiserhof stattfinden.

Bremen, 21. August. In dem Dorfe Besterwisch erstach heute Nacht der Rätchner Bruens aus Eifer suchte seine schwangere Frau und entleibte sich dann selbst durch einen Schuß mit dem Jagdgewehr.

Wien, 21. Aug. Der finanzielle Erfolg des Sängersfestes übertrifft alle Erwartungen; der Reingewinn beträgt nach der Rückzahlung der Garantiefonds 30 000 Gulden; man beabsichtigt, diese Summe als Fonds für ein Sängersheim zu benützen.

Bern, 20. Aug. Die Bevölkerung von Basel ist durch einen schrecklichen Mord in Aufregung versetzt worden. Eine Dienstmagd aus dem Kanton Luzern hat ihre Dienstherrin im Schlafe überfallen und sie zuerst mittelst des Kopfstiftens zu ersticken versucht. Als dies nicht in der erhofften Weise gelang, erwürgte sie ihr Opfer, eine Frau Basler. Rache soll der Grund dieser gräßlichen That gewesen sein.

Paris, 21. Aug. Eine Belgrader Depesche des „Temps“ bestätigt die Gerüchte von der bevorstehenden Vermählung des Königs Milan mit der reichen Witwe des ehemaligen Präsidenten der Republik von Guatemala. Der Erzönig soll erklärt haben, daß er fortan unter dem Namen eines Grafen von Talowa in der Heimat seiner Gattin leben wolle.

Paris, 19. Aug. Seit gestern verheert ein ungeheurer Waldbrand die Forsten in der Gegend von Aix und Marseille. Truppen-

Abteilungen übernahmen die schwierige Löscharbeit.

— In St. Claude (Departement Jura) richtete am Dienstag abend ein Cyclon bedeutenden Schaden an. Viele öffentliche Gebäude und große Fabriken wurden vollständig zerstört; auch Menschenleben sollen zu beklagen sein; bis jetzt habe man 6 Personen todt aufgefunden. 6000 Arbeiter seien beschäftigungslos.

Narva, 19. Aug. Die beiden Kaiser sind heute morgen nach 9 Uhr nach Jamburg auf das Manöverterrain hinausgefahren. Dort wurden die Pferde bestiegen. Die Avantgarde des Westkorps ging morgens von Kobilafy aus gegen den Ort Jamburg vor, welchen das Ostkorps besetzt hielt. Das Gros des Westkorps folgte von Narva aus. Das Ostkorps wird sich hinter den Fluß Luga zurückziehen. Das Westkorps will morgen den Uebergang bei Jamburg forcieren.

Madrid, 20. Aug. In Spanien ist noch keine Abnahme der Choleraerkrankungen zu verzeichnen. Am heftigsten wüthet die Epidemie in Villajoya in der Provinz Alicante und in Argos bei Toledo. In dem nur 500 Einwohner zählenden Orte Argos sind 123 Choleraerkrankungen vorgekommen, darunter 44 mit tödlichem Ausgange. Die Zustände in Argos sind bejammernswert. Die Bevölkerung soweit sie nicht erkrankt ist, flieht, nur Kranke und deren Wärter sind zurückgeblieben. Auch der Bürgermeister harret auf seinem Posten aus; derselbe hat seinen an der Cholera verstorbenen Sohn selbst begraben müssen, da die Todtengräber fehlen. Die Bevölkerung der von der Cholera heimgefuhrten Provinzen stellt sich leider den von der Regierung gestellten sanitären Maßregeln feindlich gegenüber und setzt den mit Durchführung derselben betrauten Ärzten allen möglichen Widerstand entgegen, so daß diese ihre Funktionen niederzulegen beabsichtigen, wenn die feindliche Stimmung sich nicht legen sollte.

Newyork, 20. Aug. Ein Typhon zerstörte in Wilkesbarre (Pennsylvanien) gegen 100 Häuser; gegen 40 Personen sollen getödtet und 100 verletzt sein. Das Dorf Summerville ist vollständig zerstört, mehrere andere Dörfer des Wyoming-Thales beschädigt. Der Schaden wird auf mindestens 1 Million Doll. geschätzt.

Boston, 20. Aug. Durch einen Eisenbahnunfall in der Nähe des Bahnhofes von Quincy wurden 15 Personen getödtet und 23 verletzt.

Lokales.

Wildbad, 21. Aug. Heute Mittags 1 Uhr sind die Herren **Dr. Peters** und **Borchert** nach Nürnberg abgereist, nachdem sie hier 3 Tage zu Besuch der Familie von der Heydt zugebracht hatten. Unser Badestädtechen wurde so von unserm berühmten Landsmann und seinem heldenmüthigen Genossen als erstes Nachtquartier auf deutschem Boden auserlesen, nachdem er in 1 1/2 Jahren auf gefahrvollem Zuge in Afrika bis in das Herz des Negerreichs Uganda vorgedrungen und auf die Nachricht von der Befreiung Emin Paschas durch Stanley wieder nach Sansibar zurückgekehrt war. Hier in Wildbad begrüßten ihn zum ersten Mal wieder die Klänge deutscher Musik und umgab ihn wieder der so lang entbehrte europäische Comfort. Besonders erquickte ihn der von dem Europäer gar nicht hoch angeschlagene Luxus der Gasbeleuchtung, indem es ihm während seines langen Aufenthaltes in Afrika mitten unter feindlichen Negerstämmen nie mög-

lich war, ein Lagerfeuer, geschweige denn eine andere Beleuchtung zu unterhalten. Er gab sich hier mit Behagen den lang entbehrten Wohlthaten der Civilisation hin. Man konnte ihn sich ungezwungen unter dem Badepublikum bewegen sehen, welches eine achtungsvolle Haltung eingenommen hatte, ohne ihm durch Zudringlichkeit lästig zu werden. Nur einmal, es war am Dienstag Abend beim Concert auf dem Kupplatz, konnte ein Badegast, Herr Pfarrer Heimann, nicht umhin, mit begeisterten Worten die Zuhörer aufzufordern, ein Hoch auf den verdienstvollen Reisenden auszubringen, welcher Aufforderung auch jubelnd von Jedermann entsprochen wurde. Am Abend desselben Tages besuchte Dr. Peters das Theater, wo eben das Benefiz von Frau Selma Heltzig mit „der Hüttenbesitzer“ von Ohnet gegeben wurde. Am andern Tage badeten die beiden Reise- und Leidensgefährten zum ersten Male in den hiesigen Thermen, nachdem sie zuvor Dr. De Ponte konsultiert und demselben die Absicht ausgesprochen hatten, nach einem Besuch in Nürnberg und Berlin, wo sie am Samstag einzutreffen gedenken, baldmöglichst nach Wildbad zu mehrwöchentlicher Kur zurückzukehren. Mittags brachte die Kgl. Kurkapelle den verehrten Reisenden ein Ständchen und spielte im Abendeconcert auf Wunsch von Dr. Peters eine Extranummer aus Mikado. Abends sah man die Herren im Restaurationssaal des Badhotels gemütlich bei einem Glase Bier vom Spatenbräu. Man würde es dem mittelgrossen schmächtigen Mann nicht ansehen, welche grosse Aufgabe er in Afrika gelöst hat, wenn nicht sein energisches Gesicht und sein strammer Gang einen eisernen Willen bekundeten. Sein Genosse Herr Oskar Borchert überragt Dr. Peters um eines Hauptes Länge und ist eher zart als stark gebaut. Beide Herren scheinen die unendlichen Strapazen gut ausgehalten zu haben. Heute Donnerstag Morgen sang Frau Bankier Schaff aus Paris, alias die berühmte Sängerin Roland, zu Ehren Dr. Peters und seines Genossen im Conversationssale und bald darauf erfolgte die Abreise. Wir schätzen uns glücklich, die kühnen Reisenden in unsern Mauern beherbergt zu haben und hoffen auf ein baldiges, frühes Wiedersehen derselben in unserm descheidenen, aber schönen Schwarzwaldthal, das mit seiner Ruhe und seinen Thermen ben von den Strapazen der Reise und den Festen der Reichshauptstadt ermüdeten Forschern doppelt wohlthätig sein möge. Wie wir noch hören, will Dr. Peters ein Buch über seine afrikanischen Erlebnisse hier schreiben.

Wildbad, 22. Aug. Heute Nachmittag ist Graf **Herbert von Bismarck** Excellenz, zu Stägigem Besuch in Wildbad eingetroffen und im Hotel Klumpp abgestiegen

Die Expedition des Dr. Peters.

Anläßlich des Besuches, welchen der kühne Afrikareisende Dr. Karl Peters unserem schönen Wildbad abstattete, dürfte es gewiß unsere Leser interessieren, etwas Näheres über die gefahrvolle Expedition, welche derselbe in das Innere Afrika's unternahm, zu erfahren.

Die Hauptziele, welche seine Expedition sich setzte, waren die Befreiung Emin Paschas und die Ausdehnung des deutschen Gebietes nach den Nordgestaden des Viktoria Njansa;

beide konnten jedoch, wie aus dem weitern ersichtlich, nicht verwirklicht werden.

Bald nach seiner ersten ostafrikanischen Unternehmung hatte Peters bekanntlich das kühne Ziel ins Auge gefaßt, das ganze Ostafrika zwischen den portugiesischen Kolonien im Süden und dem Golf von Aden im Norden für Deutschland zu erwerben und der Regierung so die Grundlage für eine Kolonialpolitik im großen Stile zu verschaffen. In fieberhafter Hast schlossen seine Commissäre einen Vertrag nach dem anderen ab, und in relativ kurzer Zeit hatte Peters sein Ziel insofern erreicht, als thatsächlich durch seine „Erwerbungen“ der weitaus größte Teil des genannten immensen Gebietes für die Erteilung eines kaiserlichen Schutzbriefes vorbereitet war. Die Reichsregierung zog jedoch vor, hierauf nicht einzugehen, gestattete vielmehr der englischen Regierung, zwischen Usambara und dem Tana-See eine britische Interessensphäre zu konstruieren, die sich wie ein Keil in das Gebiet der Peters'schen „Erwerbungen“ hineinschob. Hierdurch verloren die nördlichen Teile des Somalilandes ihre Bedeutung, und für diejenigen, welche überhaupt die Festsetzung Deutschlands in Ostafrika gebilligt hatten, mußte nunmehr das Hauptinteresse darin liegen, das natürliche Hinterland der mit England und Portugal damals vereinbarten deutschen Interessensphäre gegen Eingriffe anderer europäischer Mächte zu sichern.

Das war die Zeit, in der sich die allgemeine Aufmerksamkeit wieder mehr mit Emin Pascha zu beschäftigen begann. Mutig hielt dieser rastlose Pionier der Kultur aus auf seinem Posten. Zwischen seinem Gebiete am oberen Nile und dem Viktoria Njansa liegen die beiden Negerreiche Uganda und Unjoro, die Hinterländer unserer alten ostafrikanischen Interessensphäre. Die Freunde der deutsch-ostafrikanischen Kolonie schöpften hieraus den Wunsch und die Absicht, durch Erwerbung dieser beiden Negerländer den deutschen Besitz bis an das Gebiet unseres Landsmannes auszudehnen. So wurde der Gedanke, dem deutschen Pascha Hilfe zu bringen, in die That umzusetzen versucht.

Der Wunsch, Emin Pascha Hilfe zu bringen, wurde in deutschen kolonialfreundlichen Kreisen um so lebhafter, als auch in England eine derartige Hilfsexpedition organisiert wurde. Man sah es als beschämend an, daß unserem bedrängten Landsmannen nur vom Auslande Hilfe kommen sollte. Und unvoreingenommene Beurteiler der Stanley'schen Expedition „zur Befreiung Emin Pascha's“ verhehlten sich außerdem schon damals nicht, daß der uneingestandene Hauptzweck des Stanley'schen Unternehmens ein Kampf gegen die naturgemäße Ausdehnung des deutsch-ostafrikanischen Besitzes sein werde. Es ist vom Standpunkte der Freunde einer deutschen Kolonialthätigkeit daher vollständig gerechtfertigt, wenn der Wunsch rege wurde, der englischen Expedition auch eine deutsche folgen zu lassen; eine solche konnte unter den gegebenen Verhältnissen füglich nur für den Zweck der Unterstützung Emin's organisiert werden, zweifellos wird aber unter den Förderern des Unternehmens die Hoffnung auf eine Nebenwirkung in politischer Richtung viele Anhänger gehabt haben.

Zur Ausführung der Expedition wurde von dem für Organisation des Unternehmens gebildeten „Emin-Pascha-Komitee“ die Afrikareisenden Wismann und Peters gewonnen. Ersterer trat bald von dem Vorhaben zurück, so daß Peters die alleinige Leitung erhielt.

Der Weg, den Peters wählte, muß als ein gut geeigneter bezeichnet werden; er stellt

Sowohl einen weit kürzeren Weg zu Emin Paschas ehemaligem Gebiete dar, als der von Stanley gewählte, wie er ferner auch die Aufschließung solcher Landschaften in Aussicht stellt, welche bei dem damals geltenden Abgrenzungsmodus der deutschen und brittischen Interessensphäre für Deutschland hervorragendes Interesse hatten.

Am 1. Februar 1889 reiste Kapitän-Lieutenant Rüst nach Aden, um die Vorarbeiten für Organisierung der Peters'schen Karawane zu übernehmen. Nachdem er doch eine Anzahl Somali engagiert, schiffte er sich mit diesen nach Ostafrika ein. Sehr bald begannen nun die englischen Intriquen, die sich dem deutschen Unternehmen so zahlreich entgegenstemmen sollten! Als der Kapitän Rüst und seine Somali-führende englische Dampfer an deren Bestimmungsorte Lamu anlangte, verweigerte der Kapitän des Schiffes plötzlich dort zu landen, und führte Rüst nebst seinen Leuten trotz aller Proteste nach Zanzibar. Durch diese Machination wurde die Expedition um über zwei Monate verzögert und gezwungen, später bedeutende Kosten zur Rückführung jener Leute von Zanzibar nach der Gegend von Lamu aufzuwenden!

Anfangs April traf Dr. Peters in Zanzibar ein, um sich mit der ihm eigenen Energie sofort an seine Arbeit zu begeben. Unter ungünstigeren Auspizien hat wohl selten eine Expedition ihre Thätigkeit in Ostafrika begonnen: durch englische Intrigue war die vorhin erwähnte Verzögerung eingetreten, der englische Einfluß in Zanzibar legte der deutschen Unternehmung die unglaublichsten Hindernisse in den Weg, der dortige Sultan stand ihr mißgünstig gegenüber und das deutsche Generalkonsulat durfte sie wenigstens nicht fördern.

Von neuem gelang es den Engländern, das deutsche Unternehmen auf das empfindlichste zu schädigen, als die Waffen der Expedition in Zanzibar ankamen. Dieselben wurden sofort durch den Admiral des dort liegenden englischen Geschwaders beschlagnahmt, und zwar unter dem Vorwande, daß die damals über jene Küstenstriche verhängte Blockade die Einfuhr von Kriegsmaterial verbiete. Es ist selbstverständlich, daß das Verbot der Waffeneinfuhr sich im wahren Sinne der Blockade-Erklärung nur gegen Jene richten konnte, welche den Eingeborenen Waffen zum Kampfe gegen die Europäer zuführen wollten, nicht aber gegen eine europäische Expedition, welche dem Europäer Emin Pascha Kriegsmaterial zur Verteidigung gegen aufständische Neger bringen sollte. Indessen lehnte sich der englische Admiral daran nicht, und gab die für Emin Pascha bestimmten 120 Gewehre trotz aller Proteste der Deutschen nicht wieder heraus.

Mit Wismanns Hilfe gelang es endlich, anderweitig einigen Ersatz für diesen schweren Verlust zu schaffen; freilich zwang der geringere Waffen-Vorrat zur Reduzierung der Karawane auf ein bescheideneres Maß.

Um nun seine Leute nach einem von den Engländern nicht bewachten Punkte der Küste führen zu können, charterte Peters in Bombay den Dampfer „Neera“. Zwei Drittel der Somali mußten nach Aden zurückgeschickt werden. Mit dem Rest derselben und etwa 70 in Bagamojo Dank der eifrigen Unterstützung seitens der dortigen französischen Mission gewonnenen Wanjema-Negeren beschloß man, die Reise ins Innere zu beginnen. Am 9. Juni verließ die „Neera“ mit diesem Personal endlich den Zanzibar gegenüberliegenden Hafen

Dar-es-Salaam, nach dem Peters in Zanzibar das Gerücht verbreitet hatte, er fahre zunächst südwärts nach Mozambique, um dort Träger zu engagieren. Es gelang thatsächlich, den wirklichen Plan geheim zu halten. Dieser bestand in der Absicht, zur Täufchung der Engländer zunächst eine Strecke weit südwärts zu fahren und dann in sicherer Entfernung von Zanzibar ostwärts zu gehen, um endlich nordwärts zu biegen und in der Kweio-Bucht, die nördlich der Blockade-Zone liegt, zu landen. Der Plan gelang vollständig.

Nach gefahrvoller Fahrt gelang es Peters, unbemerkt von den Engländern, am 15. Juni die Kweio-Bucht zu erreichen. In Pasa auf der am Eingang dieser Bucht gelegenen Insel Patta mietete er arabische Segelboote, um die Ladung der „Neera“ an Land zu schaffen. Nachdem der größte Teil der Ladung geborgen, mußte der Rest derselben an Bord der „Neera“ bleiben, da die Flut schnell obebte und Peters auch die Gefahr abkürzen mußte, doch noch in letzter Stunde von dem nahe liegenden englischen Kriegsschiff überrascht zu werden. — Durch den Su-Kanal fuhr nun die Expedition auf drei Segelboten nach Mbaja und betrat dort am 16. Juni das afrikanische Festland, glücklich der Blockade und den englischen Intriquen entronnen. (Schluß folgt.)

Beste Bezugsquelle für Burkin und Kammgarn.
reinwooll. u. nadelf. ca. 140br. à M. 1.95 Pf. p. M. bis 8.75 versenden jedes beliebige Quantum portofrei direkt an Jedermann.
Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Muster-Auswahl umgehend franko.

Ämliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß jeder hiesige Einwohner gerne die Hand dazu bietet, den tit. Kurgästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, ersuche ich die Einwohnerschaft, sich während den Musikproduktionen auf dem Kurplatz nicht mehr auf der Straße entlang desselben aufzustellen, sondern der Musik auf dem Teile des Kurplatzes unmittelbar vor der Kirche, unter Freilassung der Trottoirs, zuzuhören.

Die Aufstellung auf der Straße kann schon aus straßenpolizeilichen Gründen nicht mehr geduldet werden und wäre eine dahin gerichtete ortspolizeiliche Vorschrift gesetzlich begründet, ich bin aber durch die den tit. Kurgästen gegenüber hier stets bethätigten Höflichkeit und Rücksichtnahme von der Hoffnung beiseelt, daß es eines Zwangsmittels nicht bedarf, daß vielmehr schon dieser Appell an die guten Gesinnungen der Wildbader genügend ist, um den bestehenden Mißstand beseitigt zu sehen.

Den 22. August 1890.

Der Stadtvorstand:
Stadtschultheiß **Bäuer.**

W i l d b a d.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der am 12. d. M. gestorbenen **Albertine Frey**, geb. Nestle Besitzerin des Hotels Frey (Post) dahier, Witwe des vormaligen Postmeisters Friedrich Frey von hier, haben die Erben die Erbschaft unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Infolge Beschlusses der Teilungsbehörde vom 16. d. M. werden nun die Erbschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 2 Wochen

bei dem hiesigen Notariate anzumelden, widrigenfalls diejenigen, welche die Anmeldung verfahren, bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten werden würde.

Den 16. August 1890.

Agf. Amtsnotariat:
Gerichtsnotar **Fehleisen.**

W i l d b a d.

Straßen-Sperre.

Anlässlich des am Montag den 25. d. M. hier stattfindenden Jahrmartts ist die Hauptstraße hiesiger Stadt an diesem Tage für Fuhrwerke gesperrt.

Den 20. August 1890.

Stadtschultheißenamt.
Bäuer.

W i l d b a d.

Bekanntmachung

Auf Antrag des Tagelöhners **Johannes Möhrle** kommt dessen Anteil an Geb. Nr. B. 22, einem 2stöckigen Wohnhaus mit Stalung, Balkenkeller und Hofraum im Straubenberg

am **Montag den 25. d. M.,**
vormittags 11 Uhr

zum zweitenmal auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 22. August 1890.

Ratschreiberei:
Bäuer.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 27. August,**
vormittags 11 Uhr

werden die Räumlichkeiten in dem der Stadtgemeinde gehörigen Hintergebäude Nr. A 125 in der unteren Stadt, bestehend in 2 verschließbaren Kammern, Futterböden und dgl., im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle verpachtet.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtpflege.



➔ Ausverkaufs-Anzeige! ➔

Wegen Aufgabe meines Pforzheimer Geschäfts und flauem Geschäftsgang daselbst, halte ich dahier in **Wildbad**, im Laden des Herrn Schuhmachermeisters **Bott**, **Hauptstraße Nr. 89** für kürzere Zeit einen reellen Ausverkauf in:

➔ **Damenmäntel** aller Art, farbige und schwarze **Saquets**, **Sommerumwürfe**, **Tricottailen**, **Unterröcke**, **Schürzen**, etwas **Morgenroben** und **Schwalz**, woll. **Umichlagtücher**, seid. **Herrn- u. Damensoulards**, **Tücheln u. Cavalliers**, lein. **Taschentücher**, **Baumwollflanell**, **Normalhemden** und **Tischdecken**.

Gegen Baarzahlung.

➔ **Alles zu reinen Fabrikpreisen** — ältere Sachen **spottbillig**. Muster meines großen **Ellenwarenlagers** liegen auf und sind die betr. Stoffe binnen $\frac{1}{2}$ Tag bei **Handen**.

➔ Zu **allseitigem Besuche** und **Genuß** nicht wieder gebotener **Vorteile** ladet **freundlichst ein**.

Th. Huber-Schalk,
Hauptstraße 89, Wildbad.

PS. Alles nur so lange der **Vorrat** reicht, da ich keine **Waren** nachkommen lasse.



Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Hävre—Newyork. Hamburg—Westindien.
Stettin—Newyork. Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.

Nr. (42)10

Nähere Ausk. erteilen: **C. Schobert**, **C. Bott** in **Wildbad**, **G. Blaich** in **Neuenbürg**.

Wiederherstellung kranker **Weine u. Obstmoste**
durch **Xaver Riede** in **Heilbronn** (Württemberg.)

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in **Altona**
bei **Hamburg**

versendet **zollfrei** gegen **Nachnahme** (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** für **60** $\frac{1}{2}$ das **Pfund**, vorzügliche gute **Sorten** **1 Mk.** und **1 Mk. 25 Pf.**; **prima Halbdannen** nur **1 Mk. 60 Pf.** ➔ **prima Ganzdannen** nur **2 Mark 50 Pfennig.**

Bei **Abnahme** von **50 Pfd.** **5%** **Rabatt.** **Umtausch** bereitwilligt.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und **2 Kissen**) **prima Inlettstoff** auf's **Beste** gefüllt

einschlüssig **20** und **30 Mk.** **Zweischlüssig** **30** und **40 Mk.**

Für **Hoteliers** und **Händler** **Extra-Preise.**

Chr. Wildbrett

68. König-Karlstr. 68.

➔ **WILDBAD** ➔

empfiehlt seine auf's Beste eingerichtete

BUCHDRUCKEREI

zur Anfertigung aller vorkommenden

Druck-Arbeiten

in **Schwarz- und Buntdruck.**

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Redaktion, Druck und Verlag von **Chr. Wildbrett** in **Wildbad**.

Stadtgemeinde **Wildbad**.

Gras-Verkauf.

Am **Donnerstag** den **28. August** d. J.,
vormittags **11 Uhr**

wird der **Dehmdgras-Ertrag** von **38 a 39 qm** **Wiesen** in **Ziegelwiesen**, **20 a 93 qm** **Wiesen** in **Bruderwiesen**, sowie **Sägmühlwiese**, soweit sie nicht als **Holzlagerplatz** benützt wird, auf dem **hiesigen Rathhause** im öffentlichen **Auflreich** verkauft.

Ferner: von **nachmittags 3 Uhr** an:
Der **Dehmdgras-Ertrag** der **städtischen Lautenhofwiesen** in **39 Loosen** an **Ort** und **Stelle** zum Verkauf.

Zusammenkunft bei der **Brachhold'schen Sägmühle.**

Den **21. Aug 1890** **Stadtpflege.**

HÜHNERAUGEN  sofort
schmerzlos
zu **magen** und **füßen** zu **entfernen** erreicht man **unbedingt** am **bequemsten** durch das **weltbekannte** **Vorberger's Hühneraugenpflaster** aus der **Hofapotheke** **Bad Kissingen**.
Röllchen à **M. 0,50** zu **haben** in **Wildbad** bei **Hrn. Apoth. Umqelter**.

Jeder Husten

erschüttert und greift die **Athmungsorgane** an, auf deren **regelmässiger Function** der **Organismus** beruht; bei **Nichtbeachtung** sind leicht **ernste Hals- und Brustkrankheiten** die **Folgen**.

Alle an **Husten** u. **Heiserkeit** **Leidenden** sollten diese **daher** im **Keime** zu **lindern** suchen, wobei die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

treffliche **Dienste** leisten.

In **versiegelten Packetchen** zu **40 u. 25 Pfg.** **vorrätig**

In **Wildbad** bei **Apoth. Umqelter**, in **Herrenalb** bei **V. Brosius**, in **Teinach** bei **Apoth. Otto Roessler**.

Wer Husten hat

versuche die seit **Jahren** **bewährten** und **hochgeschätzten**

echten

Spitzwegerich-Bonbons

in **Packeten** à **20** und **40 Pfg.**

Spitzwegerich-Br.-Saft

in **Fläschchen** à **50 Pfg.** und **höher** von

Carl Nill in **Stuttgart**

Zu **haben** in **Wildbad** bei **Carl Schobert** und **Apoth. Th. Umqelter**.

Königliches Kurtheater.

Direktion **Peter Viebig**.

Samstag, den **23. August** 1890.

Die beiden Leonoren

Lustspiel in **4 Akten** von **Paul Lindau**.

Sonntag den **24. August** 1890.

Außer **Abonnement**.

Benefiz für **Martha Bär**

s' Lorle oder Dorf u. Stadt

Charakterbild in **5 Akten** (**2 Abteilungen**)

von **Charlotte Birch-Weiser**.

Montag, den **25. August** 1890.

Wohlthätige Frauen

Lustspiel in **4 Akten** von **A. L'Arronge**.